



Zusammenfassung

Einwohnerkasse

- Das finanzielle Gleichgewicht wird angestrebt durch weitere Reduktion des Sach- und Personalaufwandes. Diese soll gesamthaft ca. 400'000.- CHF/Jahr betragen.
- Die Investitionen sichern den Werterhalt des Verwaltungsvermögens, der Nachholbedarf aus früheren Jahren kann aber nicht abgebaut werden.
- Die Schulden der Einwohnerkasse (inkl. Kantonale Schulanlagen) sollen bis 2009 auf 49 Mio. CHF reduziert werden (Basis 1.1.04: 53 Mio. CHF)

Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser, Abfall)

- Die Rechnungskreise Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind ausgeglichen.
- Wenn der Kanton die Gebühren für die Abwasserbeseitigung nicht erhöht, wird eine moderate Reduktion der Abwassergebühr möglich.
- Die Abfallrechnung soll bis 2007 ohne Gebührenerhöhung ins Lot gebracht werden.

Finanzvermögen: Grundstücke und Liegenschaften

- Es wird per Ende 2004 ein Finanzvermögen von 12 Mio. CHF ausgewiesen. Es sind weder Verkäufe noch Käufe vorgesehen.

Kurzfassung

Die Zielsetzung ist klar und von Allen akzeptiert: „Die Finanzen der Stadt Liestal müssen saniert werden“. So einfach sich diese Forderung formulieren lässt, so komplex ist deren Umsetzung. Beim Sanieren geht es darum, nicht gleiche Fehler zu machen wie in den 90er-Jahren, als man sich zu wenig Rechenschaft gab über die Langzeitwirkung einer – aus heutiger Sicht – zu forschen Investitions- und Ausgabenpolitik.

Der jetzt vorgelegte Finanzplan erfindet Liestal nicht neu, sondern knüpft an die Vergangenheit an. Schon mit dem Finanzplan 2004-2008 wurde die strategische Neuausrichtung eingeleitet, indem verschiedene Projekte initiiert wurden mit dem Ziel, strukturelle Veränderungen zu bewirken, welche die Aufwendungen auf das Notwendige reduzieren. Der jetzige Finanzplan knüpft dort an. Rechnungsausgleich und kontinuierlicher Schuldenabbau gelingen nur durch eine disziplinierte Investitions- und Ausgabenpolitik - verbunden mit der Priorisierung der öffentlichen Aufgaben und Vorhaben. Bereits mit dem Finanzplan 2004-2008 wurden einschneidende Sparmassnahmen eingeleitet:

Sparprojekte	Einsparung VA 2004 gegenüber VA 2003	Einsparung VA 2005 gegenüber VA 2003
Betriebe: Grünbereich	93'000.-	93'000.-
Betriebe: Markierungen	21'000.-	21'000.-
Räumlichkeiten Logopädie	20'900.-	20'400.-
Informatik	37'500.-	51'500.-
Zivilschutz	41'250.-	42'250.-
Stadtrat von 7 auf 5	32'000.-	40'000.-
Fusion Zentrale Dienste/Finanzen	0.-	135'000.-
Personalaufwand Stadtbauamt	42'500.-	86'000.-
Liegenschaften Finanzvermögen	50'500.-	63'300.-

Mit dem vorliegenden Finanzplan wird dieser Weg konsequent weiterverfolgt. In verschiedenen Aufgabenbereichen werden gegenüber dem Budget 2005 weitere Reduktionen beim Personal-Sachaufwand vorgenommen. Der Personalbestand soll im Vergleich zum Voranschlag 2005 um 220 Stellen-% auf 80 Stellen reduziert werden.

Folgende Investitionsvorhaben werden zurückgestellt bzw. nicht realisiert:

Schulanlagen Frenke	Die Sanierung der SA Frenke (Teil Stadt) wird auf mehrere Jahre verteilt. Die Sanierung der Sporthalle Frenke wird auf später verschoben.
Haus zur Alle	Die Sanierung des Hauses zur Allee wird vorerst nicht realisiert.
Wohnraum Asylwesen	Nach den neuesten Abklärungen kann auf einen Neubau verzichtet werden
Stedtli	Die Neugestaltung des Stedtli wird als nicht zwingende Aufgabe vorläufig nicht realisiert.
Betriebe	Die Fahrzeugbeschaffungen werden auf mehrere Jahre verteilt.

Nicht wegzudiskutieren ist bei allen Sparanstrengungen die Altlast der hohen Schuldzinsen, und es gibt keine „geniale“ Idee bzw. Massnahme, diese kurzfristig zu eliminieren.

Der Stadtrat setzt trotz allem auf Kontinuität. Bei jeder Massnahme müssen langfristige Konsequenzen ebenso bedacht werden wie kurzfristige, sichtbare Beiträge an den Schuldenabbau. Ein eindrückliches Beispiel sind die Schulhäuser: Erstens müssen diese immer in einem guten Zustand gehalten werden, da schadhafte Gebäude sofort zu Vandalismus einladen und zweitens kann eine immer wieder hinausgeschobene Gesamtsanierung die später anfallenden Wartungs- und Unterhaltskosten unverhältnismässig steigern.

A. Einwohnerkasse

Die Schulden der Einwohnerkasse betragen anfangs 2005 50 Mio. CHF und nicht wie noch im Voranschlag 2005 geschrieben 56 Mio. CHF. Die Differenz sind die Schulden der Wasserkasse und der kantonalen Schulanlagen, die noch nicht konsequent von der Einwohnerkasse getrennt ausgewiesen wurden.

Die Zielsetzung, eine ausgeglichene Rechnung ohne Berücksichtigung des ungebundenen Finanzausgleichs zu erreichen, wird nicht vollständig erfüllt. Dieser kann nur ungefähr zur Hälfte für den Schuldenabbau verwendet werden. Dagegen wird die Zielsetzung, keinen Bilanzfehlbetrag aufzubauen, erreicht werden. In den Jahren 2006 -2009 werden positive Rechnungsabschlüsse in der Grössenordnung von 300'000.- CHF/Jahr erwartet.

Nach dem vorliegenden Plan werden die langfristigen Schulden der Einwohnerkasse im Jahr 2009 ca. 48 Mio. CHF und das Verwaltungsvermögen unverändert 24 Mio. CHF betragen. Die lokalen Schulden im Zusammenhang mit den Kantonalen Schulanlagen von 2.7 Mio. CHF werden bis im Jahr 2009 eliminiert sein. Gesamthaft wird bis im Jahr 2009 ein Schuldenabbau um 4 Mio. CHF erwartet.

B. Spezialfinanzierungen

Bei allen drei Rechnungskreisläufen geht es darum, dass deren Rechnungen ohne Gebührenerhöhungen ausgeglichen sind, dass also alle Aufwendungen und Investitionen von den Gebühren bzw. Beiträgen finanziert werden können.

B.1. Wasserversorgung

Diese Kasse ist ausgeglichen und es werden keine grossen Veränderungen erwartet. Zur optimalen Ausnutzung der Infrastruktur - und als Beitrag zu den Fixkosten – werden auch andere Gemeinden mit Frischwasser beliefert, und die Zielsetzung ist, diese Zusammenarbeit noch auszubauen.

B.2. Abwasserbeseitigung

Diese Kasse ist ausgeglichen, und verfügt dank der im kantonalen Vergleich hohen Gebühren über ein Nettovermögen von 8 Mio. CHF. Dieses wird sich wegen den notwendigen Investitionen bis 2009 auf 6 Mio. CHF reduzieren. Wenn der Kanton die Abgaben für die Abwasserbeseitigung nicht wie angekündigt erhöhen wird, so kann eine moderate Gebührenreduktion ins Auge gefasst werden.

B.3. Abfallentsorgung

Die Abfallrechnung ist noch nicht ausgeglichen, und es werden neue Ansätze notwendig sein, um dies ohne zusätzliche Kosten für die Verursacher/innen zu erreichen. Einer der Gründe für diesen Sachverhalt sind die hohen Aufwendungen der gebührenfreien Sammelstellen in den Quartieren und im Werkhof. Das Ziel ist, dass diese Rechnung bis 2007 ausgeglichen ist.

C. Kantonale Schulbauten

Wartung und Unterhalt, Schuldzinsen und Amortisationen werden entsprechend den Zahlungen des Kantons finanziert. Es wird davon ausgegangen, dass der Landrat der von den Standortgemeinden seit Jahren angemahnten 100%igen Vergütung der Aufwendungen zustimmen wird, so dass bis 2009 die heutige Schulden von 2.665 Mio. CHF eliminiert werden können.

D. Finanzvermögen

In diesem Finanzplan wird weder von einem Buchgewinn noch von einem Buchverlust ausgegangen. Die Laufende Rechnung der Einwohnerkasse wird mit durchschnittlich 500'000.- CHF/Jahr alimentiert (Mietzinserträge). Es sind keine Investitionen im Finanzvermögen vorgesehen.

Motion Fluri

Der Stadtrat ist der Meinung, dass die ‚Motion Fluri‘ (02/118) heute abgeschrieben werden soll, da deren Botschaft längstens von allen verinnerlicht wurde, aber auf der andern Seite immer klarer wird, dass sie in der ‚reinen Form‘ noch auf Jahre hinaus nicht umzusetzen ist. Es sind vor allem die Altlasten aus früheren Zeiten in Form von Schuldzinsen, welche die laufende Rechnung viel zu stark belasten. Der Knackpunkt der ‚Motion Fluri‘ ist die Forderung, dass die Laufende Rechnung ohne ungebundenen Finanzausgleich ausgeglichen sein soll. Auch diese Forderung ist sinnvoll, muss aber als mittelfristiges Ziel akzeptiert werden, das – wenn alles nach Plan läuft – in 4 bis 6 Jahren erreicht werden kann.

Der Stadtrat ist der Meinung, dass die ‚Motion Fluri‘ heute abgeschrieben werden soll, da er es als wenig hilfreich erachtet, aus der Unmöglichkeit, diese kurzfristig zu erfüllen, immer wieder auf die Anklagebank gesetzt zu werden.

ANTRÄGE

- 1. Der Finanzplan wird zur Kenntnis genommen.**
- 2. Die Motion zur Sanierung des Finanzhaushaltes (Nr. 02/118) wird abgeschrieben.**

Liestal, 15. Februar 2005

Für den Stadtrat Liestal

Die Stadtpräsidentin
Regula Gysin

Der Stadtverwalter
Roland Plattner

Inhaltsverzeichnis

A. Finanzplan 05-09: Einwohnerkasse

1. Zielsetzungen
2. Annahmen / Strategische Richtlinien
 - 2.1 Steuersätze
 - 2.2 Veränderung der Steuereinnahmen bei gleich bleibenden Steuersätzen
 - 2.3 Gebundener Finanzausgleich vom Kanton
 - 2.4 Ungebundener Finanzausgleich vom Kanton
 - 2.5 Ausgleichsfonds vom Kanton
 - 2.6 Verwaltungsvermögen / Investitionen
 - 2.7 Einfluss neuer Gesetzgebungen auf die Gemeindefinanzen
 - 2.8 Aufwendungen
 - 2.9 Finanzvermögen
3. Erwartete Entwicklungen der wichtigsten finanziellen Indikatoren der Einwohnerkasse
 - 3.1 Einwohnerkasse / finanzielle Daten zum Finanzplan 2005 – 2009 (ohne Spezialfinanzierungen und ohne Kantonale Schulanlagen)

Anhang zum Finanzplan der Einwohnerkasse 05-09

1. Der Handlungsspielraum der Gemeinde Liestal (Basis: Voranschlag 2005)
2. Details zu einzelnen Ausgabegruppen
 - 2.1 Durch Gesetze festgelegte Ausgabegruppen
 - 2.2 Lokal bestimmbare Ausgabegruppen
3. Lokale Einnahmen der Einwohnerkasse
 - 3.1 Durch Gesetze festgelegte lokale Einnahmen
4. Investitionsprogramm der Einwohnerkasse
5. Daten zum Finanzplan der Einwohnerkasse
6. Daten zum Investitionsprogramm der Einwohnerkasse / Verwaltungsvermögen
 - 6.1 Ursprüngliche Version
 - 6.2 Zusammenfassung / Investitionsprogramm / Verwaltungsvermögen / Einwohnerkasse / Ursprüngliche Version
 - 6.3 Investitionsprogramm / Verwaltungsvermögen / Einwohnergemeinde: Revidiert um mögliche Zurückstellungen

B. Spezialfinanzierungen

- B1 Wasserversorgung**
- B2 Abwasserbeseitigung**
- B3 Abfallentsorgung**

C. Kantonale Schulanlagen

D. Finanzvermögen

Finanzplan 05-09: Der Planungsprozess

Ein grosses Problem löst man nicht, indem man versucht, immer das Ganze gleichzeitig anzugehen. Der Ansatz ist, dieses in fassbare Teilprobleme zu unterteilen. "Slicing the elephant", d.h. grosse Probleme durch Aufteilen in kleine verwandeln, heisst das Zauberwort, zu dem auch im Internet gute Beiträge zu finden sind.

Rechnungskreisläufe

Deshalb werden im vorliegenden Finanzplan die Finanzen der Stadt Liestal konsequent in verschiedenen, voneinander unabhängigen Rechnungskreisläufen ausgewiesen, nämlich:

- der von Steuern alimentierten Einwohnerkasse,
- den gebührenfinanzierten sogenannten Spezialfinanzierungen
 - Wasserversorgung,
 - Abwasserbeseitigung und
 - Abfallentsorgung, sowie
- den Kantonalen Schulanlagen.

Der letztere Kreislauf betrifft die Sekundarschulbauten, die Liestal im Auftrag des Kantons, aber zu 100% auf dessen Rechnung, verwaltet.

Gesetzlich vorgeschriebene und lokal zu entscheidende Aufwendungen und Erträge

Bei der Einwohnerkasse werden im nächsten Schritt zwei Gruppen gebildet, in der einen Gruppe sind alle Aufwendungen und Erträge zusammengefasst, die durch gesetzliche Bestimmungen festgelegt sind, und in einer zweiten Gruppe die andern, also diejenigen Konti, bei denen ein Entscheidungsspielraum auf lokaler bzw. regionaler Ebene besteht.

Bei der ersten Gruppe besteht die Planungsaufgabe darin, Auswirkungen möglicher gesetzlicher Änderungen zu erfassen; bei der zweiten werden in einem nächsten Schritt mögliche Optionen und deren Konsequenzen aufgezeigt. Diese Auslegeordnung ist die Basis für die Führungsgremien der Stadt, um Entscheide zu treffen. Naturgemäss konzentrierte sich die Diskussionen im Stadtrat auf diese zweite Gruppe von Aufwendungen und Erträgen.

Im Anhang des Finanzplans der Einwohnerkasse sind die Hintergründe zu den wichtigsten Gruppen zusammengefasst.

Die wichtigsten Ausgabegruppen der Einwohnerkasse

(Voranschlag 2005; Nettoaufwand 28.7Mio.CHF; sortiert nach Nettoaufwand)

	1000 CHF	
Bildung	10'500	36.59%
Alter ¹⁾	3'650	12.72%
Soziale Hilfen	3'350	11.67%
Schuldzinsen	2'300	8.01%
Öffentlicher Raum ²⁾	1'800	6.27%
Öffentlicher Verkehr	1'500	5.23%
Sportanlagen	1'100	3.83%
Wartung und Unterhalt der Gebäude des Verwaltungsvermögens	900	3.14%
Jugend ³⁾	700	2.44%
Informatik	700	2.44%
Politische Führung ⁴⁾	600	2.09%
Kultur und Denkmalpflege	500	1.74%
Baurechte an Bürgergemeinde	360	1.25%
Sicherheit	340	1.18%

1) Beiträge an Ergänzungsleistung AHV/IV, Spitex; Altersheime;

2) Raumplanung; Stadtgärtnerei; Strassenwesen; Friedhof; Natur- und Umweltschutz;

3) Joy; Streetworker; Spielplätze; Mütterberatung; Heimgeburten; Schularzt; etc.

4) Stadtrat, Einwohnerrat; Kommissionen; Liestal Aktuell; abc;

Diese Sortierung der Aufwendungen gibt eine Übersicht, wie viel der lokalen Steuergelder für verschiedene Bevölkerungsgruppen und Sachgebiete aufgewendet werden.

Die wichtigsten finanziellen Grössen der Finanzpläne

